„lensäure, oxydirtes Stickgas und ein Gasgemisch von „2 Vol. Stickstoff und 1 Vol. Sauerstoff; Salpeter- „säure und ein Gemisch von 2 Vol. Stickstoff und 5 Vol. „Sauerstoff.“ . . . .

Wir fahren nicht weiter fort, diese Buchner'schen isomerischen Körper herzuzählen: aber welche Begriffe werden den Lesern des Repertoriums von dieser wichtigen Klasse von Verbindungen hier beigebracht: sie müssen darnach glauben, dass Druckerschwärze und Papier isomerisch mit Buchner's Innbegriff der Pharmacie ist.

Muster eines chemischen Styls oder Rüge hinsichtlich der Einwirkung der Salpetersäure auf essigsaures Silber, nach den Versuchen von Dr. Schweinsberg.

Herr Schweinsberg (Buchner's Repert. XXXVIII. 409), unzufrieden mit den bekannten einfachen und leichtausführbaren Reinigungsmethoden des Silbers, hatte bei der Bereitung von Höllenstein mehrmals recht unangenehme Erfahrungen gemacht, die ihm eine neue andere Reinigungsmethode wünschenswerth machten, und über welche er später ohne den geringsten Zweifel nichts mittheilen wird. Nachdem er mehrere Methoden versucht hatte, ohne günstiges Resultat, fand er eine von Dumenil angegeben, die darin besteht, das kupferhaltende Silber in Salpetersäure aufzulösen, die Auflösung mit essigsaurem Kali zu präcipitiren und das niedergeschlagene essigsaure Silber noch feucht in Salpetersäure aufzulösen. (Schweigg. Journ. XXIV. 96).

Diese Methode ist, wenn man sie mit den bekannten vergleicht, zur Scheidung des Kupfers vom Silber eine der

unvertheilhaftesten [illegible], die sich nur denken lässt. Nun kommt aber der Styl:

„Nichts war mir erwünschter in meiner Höllenstein-„Verlegenheit, als die Auffindung dieser Methode, und ich „schritt daher (was niemand anders als Schweinsberg ge-„than hätte) sogleich zur Anstellung eines Versuchs.

„Aber wie ergriff mich Erstaunen, Verwunderung und „Verdruss, als ich beim Behandeln des mit Löschpapier etwas „gepressten, jedoch immer noch sehr feuchten Silberpräcipi-„tats mit chemisch reiner Salpetersäure von 1,27 auch nicht „die entfernteste Spur von Auflösung wahrnahm, selbst als „ich das Gemenge anhaltend und immerwährend erhitzte."

Genug von dem Styl. Nun ein Rath an Herrn Schweinsberg.

Die Hauptbestandtheile Ihrer Aufsätze gewöhnlich ist Wasser, das Sie in Dinte und Druckerschwärze verwandlen, und das Sie sich ausserdem noch bezahlen lassen, warum haben Sie es bei diesem Versuche gespart; hätten Sie etwas und dann noch ein wenig hinzugesetzt, so wäre Dumenil ein glaubwürdiger Mann geblieben.

So aber haben Sie ihm mit dem gesparten Wasser die Ehre vom Leibe gewaschen. Haben Sie denn in Ihrer Praxis noch nie die Erfahrung gemacht, dass sich salpetersaures Silber in etwas starker Salpetersäure gar nicht auflöst, und dass von ganz concentrirter Salpetersäure das metallische Silber gar nicht angegriffen wird, wenn man kein Wasser zusetzt.

Sie erwähnen aber einer grossen Gefahr, der Sie bei diesem Versuche ausgesetzt gewesen sind, Seite 411. Anmerkung.

„Dieses Erhitzen war sogar mit Gefahr verbunden, es „geschah in einem Porzellantöpfchen über der Weingeistlampe, „der Niederschlag stiess aber so heftig, dass, selbst ungeach-„tet des immerwährenden Umrührens, Parzellchen des Nie-„derschlags herausgeworfen und mir sogar etwas dabei ins

„Auge geschleudert wurde, was mich nicht wenig in Schrecken setzte."

Ich will Ihnen noch eine viel grössere Gefahr mittheilen, welcher einer meiner Freunde sich aussetzte. Dieser wollte in einem Glasröhrchen eine Flüssigkeit zum Sieden bringen und die Veränderungen, die dabei vor sich gingen, mit Genauigkeit beobachten, da er nun die Gewohnheit hatte zu schnupfen und mithin leicht Taback in das Röhrchen aus der Nase fallen konnte, so klebte er sich ein Stückchen brennendes Wachslicht auf die Nase und brachte mit Hülfe desselben die Flüssigkeit zum Sieden. Nichts konnte jetzt leichter vor sich gehen, als das Beobachten; allein bedenken Sie die Gefahr, wenn mein Freund hätte niesen müssen.

L.

Zweite Abtheilung.

Naturgeschichte und Pharmakognosie.

Bemerkungen über die spiegelnden Flächen des Sandsteins;

von

Wilhelm Brandes.

Unter den geognostischen Verhältnissen des Lippischen Landes sind diejenigen des Teutoburger Waldes die interessantesten. Es finden sich daselbst die Flötzgebirge vom Muschelkalk bis zur jüngsten Flötzformation der Kreide. Jedoch ist in dieser Gebirgskette der Muschelkalk, der Quadersandstein und die Kreideformation vorzüglich ausgebildet, während der